

# Schriftliche Subtraktion

**Beitrag von „Conni“ vom 16. Februar 2022 23:39**

## Zitat von icke

Oh Gott sei dank, du bist noch da (ich habe mir gerade echt Sorgen gemacht)!

...

Fühl dich bitte mal gedrückt ☺ ☺

Danke, ich war auch echt schlecht drauf. (Migräneattacke, macht neben Kopfweh u.a. depressive Verstimmungen, außerdem hatte ich das Gefühl, krank zu werden. Geht aber heute wieder.)

Ich kann halt ganz schlecht differenziert-individuell unterrichten, weil die meisten Kinder eben nur wenig selbstständig sind. Beim letzten Test haben wir zuerst 15 Minuten den Test besprochen, alle Aufgaben durchgegangen, vorgelesen, geklärt, was sie machen sollen, Fragen, Fragen, Fragen. Danach bin ich 25 Minuten durch die Klasse gelaufen, weil ständig Fragen gestellt wurden. Beim Test! Nach ausführlichster Erklärung. Wenn die selbstständig arbeiten sollten, bräuchte ich mindestens 2 weitere Personen, die die Fragen beantworten. All das, was ich im Studium/ Ref gelernt habe, a la "Lernbegleiter", "am Gruppentisch einigen Kindern was erklären, während der Rest an Pipapo arbeitet" ist doch Bullshit, solange nur 20% selbstständig arbeiten (und selbst die noch laut und albern und zum Teil kommt Mist bei raus) und man 120 Fragen pro Stunde beantworten müsste. Und das habe ich bisher nur 2mal erheblich anders erlebt - wobei es in der einen Klasse nicht an den kognitiven Fähigkeiten lag, sondern eher am Stumpf-vor-sich-hinschauen-und-warten-dass-jemand-kommt lag.

Zu "kein Platz": Natürlich könnte ich eine Luftpumpe mitnehmen und hoffen, dass ich den Raum aufpumpen kann, aber ich glaube, eher nicht: Ich bekäme 2 Tische an die Wand, 3 unters Fenster und 4 vor die großen Schränke und Regale (Doppelnutzung mit Nachmittagsbetreuung). Macht 18 Sitzplätze minus Platz zum Hinstellen der Schulmappen, die nicht mehr zwischen die Beine passen. Die anderen Kinder würden 7 Tische benötigen, da einige keinerlei Nachbarn vertragen können und ich es auch den "netten" Kindern nicht mehr zumuten möchte, sich von anderen ihre Sachen bemalen oder klauen zu lassen. Die Tische müssten in die Mitte und unter die Tafel gestellt werden, wo dann auch nicht viel mehr Platz wäre als jetzt.

Dazu müsste ich ja jedes Tafelbild vorgeben und ausdrucken, damit sie mal einen Hefteintrag machen können. Dabei entwickle ich Tafelbilder gerne im Unterrichtsgespräch und die sind

dann auch zu einem Teil immer lerngruppenspezifisch. Manchmal sind spontane Tafelbilder zudem auch der Schlüsselpunkt der Schwellenpädagogik, der mir einen freien Sonntagnachmittag beschert. (Ja, bei mir müssen die Kinder Tafelbilder abschreiben und sich selbst etwas von der Tafel ins Hausaufgabenheft eintragen.)

Und dann stelle ich mir vor, wie die Wände und Fensterbretter nach 2 Monaten aussähen. 

So eine Entscheidung müsste einen unglaublich-gewaltig-grandiosen Benefit bringen, damit ich sie schweren Herzens treffen würde.

Ich würde mir doch selbst wünschen, dass es so ist, wie immer behauptet wurde, im Studium und im Ref, aber ich fühle mich da auch ein bisschen veralbert, wenn - gerade an der Uni - Alt-68-er von riesigen Räumen mit individuellen Lernecken und selbstständig arbeitenden SuS geredet haben. Realitätscheck und eine Vorbereitung darauf hätte mir mehr geholfen.